

99-B09-264

*Dictionary of Scottish art & architecture* / Peter J. M. McEwan. - Woodbridge, Suffolk : Antique Collectors' Club, 1994. - 626 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 1-85149-134-1 : 49.50

[3927]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Der Rezensent gesteht, daß ihm auf Anhieb nicht viele als bildende Künstler memorable Schotten einfallen: eigentlich nur der Porträtmaler Henry Raeburn (1756 - 1823), dem die Royal Scottish Academy und anschließend die National Portrait Gallery 1997/98 eine große Ausstellung widmeten. Und dann ist ihm als Stuttgarter natürlich der schottische Architekt James Stirling (Glasgow, 1926 - 1992) präsent, doch der fehlt ausgerechnet im vorliegenden Lexikon. **Walford**, der ja sonst mehr Nachschlagewerke über das Vereinigte Königreich und seine Landesteile verzeichnet als die Konkurrenz, versagt in Bd. 3 der 6. Aufl., in dessen Register kein einschlägiges Lexikon zur schottischen Kunst genannt ist, obwohl solche existieren.<sup>[1]</sup> Dies hat den Verfasser des vorliegenden Werkes, der u.a. viele Jahre hindurch eine Kunstgalerie in Schottland geleitet hat, nicht gehindert, ein neues, nach relativer Vollständigkeit strebendes Lexikon zur schottischen Kunst mit über 11.000 Artikeln (so die Auskunft auf der Umschlagklappe) zu verfassen, das zwar auch Sachartikel sowie Artikel über Körperschaften aus dem Bereich der Kunst und Architektur enthält, dessen ganz überwiegender Inhalt aber aus Biographien besteht. Berücksichtigt sind bildende Künstler und Architekten von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis heute, unter Einschluß noch lebender. Aufnahmekriterien waren schottische Abstammung oder Wirken in Schottland, sowie - bei bildenden Künstlern - die Teilnahme an Ausstellungen (eine nicht strikt eingehaltene Beschränkung). Die Biographien sind ganz überwiegend sehr kurz, häufig nur eine Zeile, wenn der einzige Nachweis in der Teilnahme an einer Ausstellung besteht. Mittellange Artikel umfassen ca. 10 - 30 Zeilen, noch längere sind selten. Die Angaben beschränken sich auf das Faktische der künstlerischen Karriere; bibliographische Angaben haben nur die etwas längeren Artikel, doch bestehen diese zum größten Teil aus Kürzeln, die im Band selbst nicht aufgelöst sind (er enthält lediglich eine Liste der abgekürzt zitierten Körperschaften). - Für Spezialbibliotheken und die Redaktion des **AKL**.

Klaus Schreiber

---

[1]

Bei den in der Einleitung zum vorliegenden Werk auf S. 15 - 16 aufgeführten Titeln aus den letzten ca. 20 Jahren handelt es sich um historische Darstellungen. Es fehlen dagegen unverständlicherweise die beiden folgenden Lexika, von denen das erste immerhin ca. 2000 Künstler berücksichtigt: *The dictionary of Scottish painters* : 1600 - 1960 / Julian Halsby and Paul Harris. - Edinburgh : Conongate ; Oxford : Phaidon Press, 1990. - XII, 236 S. : Ill. ; 31 cm. - Zur 2. Aufl. 1998 vgl. die folgende Rezension ([IFB 99-B09-265](#)). - *A concise dictionary of Scottish painters* / Paul Harris. - Edinburgh : Harris, 1976. - 39 S. ; 15 cm. - Zumindest das letztere kann man jetzt aus den Informationsapparaten ins Magazin zurückstellen.

In Bd. 3 (1998) der 7. Aufl. von **Walford** ist dann als Nr. 2895 wenigstens das vorliegende Lexikon verzeichnet. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)